



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

118 (12.3.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184326)

Wannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fritz Gellert. Druck: Dr. Fritz Gellert. Druckerei: Dr. Fritz Gellert. Druckerei: Dr. Fritz Gellert. Druckerei: Dr. Fritz Gellert.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die Spalte... für den Briefkasten... für den Briefkasten... für den Briefkasten...

Einige Worte zur Reichsverfassung.

Von H. Frhr. v. Richthofen.

Die Deutsche Nationalversammlung und Preussische Landesversammlung.

Die Redner der verschiedenen Parteien haben in der Nationalversammlung bei der ersten Beratung des Entwurfs der Reichsverfassung mit Recht betont, daß die für das ganze Verfassungswerk grundlegende Frage die zukünftige Stellung des preussischen Staates zum Reiche bleibe. An dieser Tatsache kann man nicht vorbei, auch wenn der Verfassungsentwurf selbst die Lösung gewissermaßen vorgeschlagen den Stellen finden will. Umso bedauerlicher ist es daher, daß man es für notwendig erachtet hat, den Zusammentritt der preussischen verfassungsgebenden Landesversammlung zu verschieben. Dadurch wird die Arbeit des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung an der entscheidenden Stelle gelähmt. Und dies muß weiterhin zur Folge haben, daß in den anderen Einzelstaaten die Fertigstellung des Verfassungswerkes, das wiederum von der endgültigen Gestaltung der Reichsverfassung abhängig sein muß, auf unbestimmte Zeit verschoben wird. Heinrich von Treitschke hat in seiner „Politik“ die Behauptung aufgestellt, daß der allein noch souveräne Staat in Deutschland seit 1806 das Königreich Preußen sei. In dieser Hinsicht ist die Identität des Königs mit dem Reiche von Preußen nichts als eine Fiktion ohne die Zustimmung Preußens geschehen könne. Dieser Zustand hat durch die Revolution sein tatsächliches Ende gefunden. Das ist unbestreitbar. Aber eine andere Frage ist es, in welcher Art die Preußen hiermit verfassungsgemäß abfinden wird. Ob Preußen bereit ist, auf einen seiner Bevölkerungszahl und Bedeutung völlig entsprechenden Einfluß zu verzichten und damit als ein in seiner Weise bevorzugtes Glied in die Reihe der Einzelstaaten einzutreten, und wie sich alsdann die Stellung der preussischen Regierung zum Reichsministerium und gegebenenfalls die des preussischen Staatspräsidenten zum Reichspräsidenten zu gestalten haben wird. Solange wir nicht das zukünftige Schicksal des preussischen Staates selbst kennen, wird sich eine endgültige Antwort hierauf schwer finden lassen. Daß Preußen durch den Friedensvertrag nicht unerhebliche Verluste erlitten hat, ist heute bereits feststehend. Unschwer ist aber nach, ob nicht auch innerhalb des Reiches sich Neubildungen von Völkern vollziehen werden, die möglicherweise noch zu einer viel wichtigeren Verbesserung des preussischen Staates führen könnten. Auch hierüber ist selbstverständlich in der Nationalversammlung gesprochen worden und überwiegend kam der Wunsch zum Ausdruck, daß ein starkes Preußen erhalten bleiben möge.

Die neue Reichsverfassung soll uns aber vor allem ein starkes und einträchtliches Reich bringen. Man kann verschiedene Meinungen darüber sein, ob ein mächtiges Preußen hierfür notwendig oder nicht ist. Nachdem sich trotz aller revolutionärer Umwälzungen die Durchführung eines deutschen Einheitsstaates, wie von vornherein zu erwarten war, als völlig unerschwinglich herausgestellt hat, können Grenzverschiebungen im Reiche kaum noch zur Förderung des nun einmal vorhandenen Partikularismus beitragen. Die Schaffung eines Staates Groß-Österreichs wird gemäß auch bei Versuchen verständnis, eine Postrennung des Westens seitens der übrigen Teile Preußens aber den größten Widerstand finden. Und doch läßt sich diese Frage nicht ganz allein von dem Gesichtspunkt der Interessen des preussischen Staates aus beurteilen. Den westlichen Reichern in der Nationalversammlung hat man gewiß mit Recht darauf hingewiesen, daß das Hervorholen aller dynastischer Ansprüche und Ministerial-Reminiscenzen, auch wenn es sich um alte einer feineren Kabinets- oder Gewaltpolitik handeln sollte, gänzlich verfehlt sei. So fern es uns liegt, anzuerkennen, daß heute noch ein großer Teil der Bevölkerung des Reiches in der Erinnerung an die Ereignisse des Jahres 1871 angeblich zugefügtes Unrecht beklagt, ebenso ausgesprochen muß es auch für Preußen sein, von dem bis in die Gegenwart reichenden, den Hannoveranern 1806 zugefügten Unrecht zu sprechen. Mit derartigen historischen Debatten verliert man sich ins Uferlose. Und nur in der Hand der Beteiligten kann die Entscheidung ruhen. Mit Recht verlangen wir daher von den Franzosen die Beseitigung einer Volksabstimmung im Elsaß-Lothringen. Und nicht unerheblichen Bedenken muß es unterliegen, die gleiche Möglichkeit denselben Bevölkerungsgruppen gegenüber abzuschneiden, in denen sich gegenwärtig breite Massen für die Schaffung eines eigenen Bundesstaates einsehen. Die preussische Regierung hat in der Nationalversammlung erklärt, daß in Hannover keineswegs die Mehrheit für eine Postrennung von Preußen zu haben sei. Wer die Verhältnisse in Hannover genau kennt, wird das freilich nicht mit so apodiktischer Gewißheit auszusprechen wagen. Aber wie dem auch sei, es muß wohl erwogen werden, ob nicht das Interesse des Reiches und damit auch Preußens eine Klärung der Sachlage im preussischen Westen verlangt. Manche unserer Erfahrungen, die wir im Weltkrieg gemacht haben, sollten uns lehren, rechtzeitig da die Initiativen zu ergreifen, wo die Möglichkeit besteht, daß man später dazu doch von anderer mehr wie unermesslicher Seite gezwungen werden könnte. Der Verfassungsausschuss der Nationalversammlung wird in Verbindung mit der Nationalversammlung nicht für zu lange ausgeschobenen preussischen Nationalversammlung der Lösung dieses Problems energischer zu Werke zu gehen haben, als dies die in Betracht kommenden Bestimmungen des Verfassungsentwurfs selbst, denen man das Kompromiß allzu anmerkt, getan haben.

Der Entwurf der Reichsverfassung bringt uns leider unter dem Namen „Reichsrat“ den alten Bundesrat in zwar ein wenig veränderter und in seinen Befugnissen eingeschränkter Auflage wieder. Wenn diese Bestimmungen zu Gesetz werden, schwindet die Hoffnung auf die Einführung eines demokratisch zusammengesetzten Oberhauses des Reiches. Wer in anderen Ländern Gelegenheit gehabt hat, die ausserordentlichen politischen Wirkungen einer solchen staatsrechtlichen Institution zu beobachten, der wird das nur bedauern können. Denn gerade in einer Demokratie kann ein Senat, auch wenn sein Machtbereich gegenüber der eigentlichen Volksvertretung nur ein beschränkter ist, außerordentlich viel Gutes wirken und sehr wesentlich

zu der Stabilität der Verhältnisse beitragen. Vor allem aber ist für die Verwaltung des Staats ein richtig zusammengesetzter und mit einer nicht zu kurzen Legislaturperiode ausgestatteter Senat ein ausgezeichnetes Instrument für die Heranbildung nicht nur parlamentarisch geschulter, sondern auch zur ausübenden Gewalt befähigter Politiker. Wer beispielsweise den amerikanischen Senat an der Arbeit gesehen hat, der wird es unerschütterlich finden, wenn man bei der Neuschaffung einer demokratischen Verfassung nicht diesem Vorbild nachzusehen würde.

Der Entwurf für die Reichsverfassung ist der Nationalversammlung vom Reichsminister des Innern vorgelegt worden. Aber auch der Reichsminister des Auswärtigen sollte ein bedeutungsvolles Wort hierbei mitzusprechen haben. Im demokratisch und parlamentarisch regierten Staat muß die auswärtige Politik auf der Tätigkeit und den Anschauungen der Parlamente beruhen. Die Besetzung der großen auswärtigen Posten durch in der auswärtigen Politik erfahrene und diplomatisch nicht ungeschulter Parlamentarier hat sich bisher für andere Länder ausgezeichnet bewährt. Solche Männer lassen schon durch die Art ihrer politisch abgestempelten Persönlichkeit den ganzen Charakter des Staats, den sie zu vertreten berufen sind, wirksam nach außen in Erscheinung treten. Sie verfügen aber außerdem über eine tatsächliche Kenntnis der heimischen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, deren Fehlen eine der größten Schwächen unseres bisherigen auswärtigen Dienstes gewesen ist. Gerade vom Standpunkt der auswärtigen Politik sollte daher der größte Wert auf die Einführung eines Oberhauses in die deutsche Verfassung gelegt werden. Hoffentlich gelingt es dem Ausschuss der Nationalversammlung, den Charakter des Reichsrates in diesem Sinne umzugestalten. Und ihn wenigstens nicht ausschließlich aus Regierungsoffizieren bestehen zu lassen, sondern zum Teil auch aus gewählten Politikern zusammenzusetzen. Die Wahl würde wohl am besten durch die Einzelstaaten zu erfolgen haben, ohne daß es nötig wäre, die gewählten nur aus der Reihe ihrer Mitglieder zu nehmen. Die Hauptsache wäre, daß die Amtzeit nicht zu kurz bemessen würde, um so diesen Reichsratsmitgliedern das unbedingt erforderliche Maß von Selbstständigkeit sicherzustellen. Vielleicht könnte man ihre Erneuerung mit der Wahl des Reichspräsidenten zusammenfallen und so alle sieben Jahre stattfinden lassen.

Die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika sieht die Einsetzung eines ständigen parlamentarischen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten vor. Wir werden gut daran tun, diesem ausgezeichneten Beispiel zu folgen. Findet in der Reichsverfassung noch eine Umwandlung des Reichsrates in dem vorstehend angedeuteten Sinne statt, so würde dieser verfassungsmäßige Ausschuss am besten beim Reichsrat gebildet werden. Läßt sich das nicht erreichen, so wäre er beim Reichstage zu errichten. Ein solcher ständiger Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten verbürgt am sichersten eine dauernde Zusammenziehung aus wirklich kompetenten Persönlichkeiten und damit eine sachgemäße Behandlung der so schwierigen Fragen der auswärtigen Politik. Diesem Ausschuss müßte gleichfalls durch die Verfassung ein Zustimmungsrecht zu der Ernennung aller Botschafter und Gesandten eingeräumt werden. Das stärkt seine Verantwortung und verleiht diesen Ernennungen nach außen hin eine erhöhte Bedeutung. Für den auswärtigen Minister aber selbst kann eine solche Bindung nur eine Annehmlichkeit sein. Sie bedeutet in diesen wichtigen Personalfragen für ihn einen Schutz vor allen möglichen Einflüssen, die auch im demokratischen Staat auf ihn einzuwirken. Und sie behindert ihn in seiner Handlungsfreiheit schon aus dem Grunde tatsächlich nicht, da er als parlamentarischer Minister, solange er überhaupt im Amte ist, auf das Vertrauen des Parlaments rechnen kann. Auch diese Einrichtung hat in den Vereinigten Staaten von Amerika nur günstige Ergebnisse für den auswärtigen Dienst zur Folge gehabt und manche parteipolitischen Wünsche zu Gunsten einer nützlichen auswärtigen Politik zum Schweigen gebracht. Die so traurigen Erfahrungen dieses Weltkrieges sollten uns gelehrt haben, unendlich viel mehr als früher unser Interesse der auswärtigen Politik zuzuwenden. Auch in der neuen deutschen Verfassung sollte daher nichts unterlassen werden, das geeignet sein könnte, unserer zukünftigen auswärtigen Politik ihre große Aufgabe zu erleichtern, um damit wirklichen Erfolgen die Wege zu ebnen.

Lebensmittel und Friede.

Amsterdam, 12. März. (WB.) Wie Reuters aus Paris meldet, erklärte Causing in einer Unterredung mit Vertretern der Presse, daß so rasch wie möglich Frieden geschlossen und Schiffe mit Lebensmitteln nach Deutschland geschickt werden müßten, um die Welt vor Anarchie zu demahren.

Vom Obersten Rat der Alliierten.

Paris, 12. März. (WB.) Der Oberste Rat der Alliierten tagte am Dienstag von 3-6 Uhr nachmittags. Er erörterte die Mitteilung der Waffenstillstandskommission über die Verhältnisse in Posen. Ferner zog der Rat die von der tschechischen Regierung im Hinblick auf die deutsch-österreichischen und ungarischen Anträge gegen das neue Staatswesen vorgebrachten Wünsche in Erwägung. Er will diese Wünsche einer genauen Prüfung unterziehen, wenn die angeführten Vorteile der Konferenz vorgelegt sein werden.

Der Rat beschäftigte sich dann mit den Bedingungen, unter denen die Mächte mit besonderen Interessen und die in Bildung begriffenen Staaten an den Beratungen über ihre Grenzen teilnehmen können.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag statt.

Außerordentliche Kabinettsitzung.

Weimar, 12. März. (Von unserem Vertreter.) Da am 12. März in Brüssel die Lebensmittelverhandlungen mit der Entente wieder beginnen, findet heute in Weimar eine außerordentliche Kabinettsitzung statt, zu ihr sind aus Berlin Reichsminister Erzberger und der Reichs-

minister des Auswärtigen Brockdorff-Rongau hier wieder eingetroffen. Man will außer der Frage der Lebensmittelverhandlungen auch die endgültige Befehung der deutschen Friedensdelegation erledigen.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 12. März. (Priv.-Tel.) Der Neuen Korrespondenz zufolge schreibt der „Matin“ in seiner gestrigen Ausgabe: Der Inhalt der Instruktionen, die Admiral Bemig gegeben wurden, wurden am Samstag von dem Kriegsrate und den Vertretern der alliierten Regierungen festgelegt. Die Alliierten sind der Ansicht, daß der Artikel 8 des Vertrages vom 16. Januar ihnen ohne weiteres das Recht gibt, die deutsche Handelsflotte zu beanspruchen. Sie soll zur Verpflegung Europas verwendet werden, und zwar nicht nur für Deutschland allein, sondern für alle Länder. Ueberdies ist nicht davon die Rede, Deutschland seiner Unterhaltsmittel zu berauben, sondern im Gegenteil, es wird h u m a n behandelt werden, wie dies die Führer der alliierten Regierungen in mehreren Reden wiederholt haben.

„Antragsgeant“ schreibt: Die Alliierten anerkennen die großen Schwierigkeiten, mit denen die deutsche Regierung zu kämpfen hat, doch Deutschland soll zuerst Erklärungen abgeben, in denen es sich den Bedingungen des Waffenstillstandes fügt. Hierauf werden ihm die Alliierten das System auseinandersetzen, welches hinsichtlich seiner Verpflegung angewandt werden soll.

Die Zusammenziehung unserer Friedensdelegation.

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) In Weimar beschäftigt sich heute das Kabinett mit der Zusammenziehung der Friedensdelegation.

Wilson auf der Rückreise.

Newport, 12. März. (W. B.) Wilson ist erkrankt und hat sich den größten Teil des Tages in seiner Kabine auf. Man erwartet, daß der Dampfer „George Washington“ am 13. März in Brest ankommt. Wilson fährt sofort nach Paris weiter. Auf demselben Weg wurde abgemacht, daß am 14. März eine Sitzung der Friedenskonferenz stattfinden soll.

Die Lage in Berlin.

Einmarsch der Regierungstruppen in Lichtenberg.

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die Regierungstruppen sind heute in Lichtenberg einmarschiert. Zur Stunde dauern die Kämpfe noch an. Die Regierungstruppen können nur langsam vorrücken, da aus allen Teilen Lichtenbergs Artillerie- und Maschinengewehrfeuer der Spartakisten sie empfangt. Die Straßen, durch die die Regierungstruppen gezogen sind, sind menschenleer. Lichtenberg macht den Eindruck einer ausgestorbenen Stadt, Glascherben bedecken die Bürgersteige.

Berlin selbst gewährt heute zum erstenmal wieder den gewohnten Anblick, Straßenbahn und Omnibusse sind wieder außerstand, auch die Hochbahnen sind in vollem Betrieb, nur die Telefonsperre dauert noch an.

Bei der Besetzung Neu-Köllns ist der dortige U- und S-Rat aufgelöst worden.

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, hat sich in Berlin die Lage so weit geklärt, daß man damit rechnen kann, daß der Vormarsch der Regierungstruppen in ganz kurzer Zeit eingeleitet werden kann.

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Gestern haben einzelne Mitglieder der mehrheitssozialistischen Fraktion der Nationalversammlung die hauptsächlichsten Punkte der Strafkämpfe im Osten Berlins besucht, um sich ein Bild von der Kampfweise der Spartakisten zu machen. Sie wurden von einem Offizier des Stabs Büttwig geführt.

Rückkehr der Regierung nach Berlin.

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Es steht nunmehr fest, daß die Regierung am Donnerstag früh von Weimar nach Berlin zurückverlegt wird.

Breslau vor der Plünderung bewahrt.

Breslau, 12. März. (W. B.) Der Volkerrat gibt bekannt, daß heute früh die wichtigsten öffentlichen Gebäude in Breslau auf Befehl des General-Kommandos im Einverständnis mit dem Generalrat der Provinz, sowie mit dem General-Subkommando besetzt wurden. Man hatte einen verbrecherischen Anschlag entdeckt, monach berüchtigte Berliner Spartakistenführer in Breslau eingetroffen waren, die dort die öffentlichen Gebäude besetzen wollten, um dann Breslau der Plünderung preiszugeben. Der Plan war in allen Einzelheiten durchgearbeitet. Durch die Entdeckung konnte im letzten Augenblick unabsehbares Unglück von Breslau abgemandet werden.

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Die Lage in Oberschlesien wird andauernd als sehr ernst bezeichnet, besonders im Kattowitzer Revier. Man nimmt an, daß die Polen die Unruhen benutzen werden, um in Schlesien einzumarschieren.

Zur Lage in Düsseldorf.

Berlin, 12. März. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Düsseldorf wird den Reichs-Parlamentarischen Nachrichten gemeldet, daß Verhandlungen über die Aufhebung des Belagerungszustandes im Gange sind. Eine Abordnung ist nach Weimar entsandt worden, um in diesem Sinne mit der Regierung zu unterhandeln.

Liebknecht und Rosa Luxemburg.

Weimar, 12. März. (Von unserem Vertreter.) In verschiedenen Blättern der Unabhängigen ist in den letzten Tagen die Behauptung aufgestellt worden, daß die Untersuchung gegen die Offiziere und Soldaten, die bei dem Tode Liebknechts und Rosa Luxemburg zugegen waren, erst durch den Streik beschleunigt worden sei. Dem gegenüber muß festgestellt werden, daß eine Befragung der betreffenden Offiziere und Soldaten bereits am 28. Februar, also vor dem Streik erfolgt ist, weil sich inzwischen durch die Untersuchung die Verdachtsmomente gegen diese erheblich gehäuft hatten. Es wird sich nach Abschluß der Untersuchung, der sehr

halb erfolgt sein wird, herausstellen, daß die Reichsregierung durchsichtiger gehandelt hätte.

Die Staatsgewalt in Preußen.

Berlin, 12. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Entwurf eines Gesetzes zur vorläufigen Ordnung der Staatsgewalt hat durch die letzten Beschlüsse des preußischen Staatsministeriums folgende Gestalt erhalten:

§ 1. Die verfassunggebende preußische Landesversammlung hat die künftige Verfassung der preußischen Republik als Staat der deutschen Republik festzustellen, sowie Gesetze, die keinen Ausschluß bilden, zu erlassen.

§ 2. Auf die verfassunggebende Nationalversammlung sind die Artikel 21, 22, Absatz 1, 24 und 25-32 der bisherigen Verfassung des deutschen Reiches entsprechende Anwendung.

§ 3. Der Präsident der verfassunggebenden Nationalversammlung beruft die Regierung.

§ 4. Die Regierung ist eine kollegiale Behörde und besteht aus sämtlichen Staatsministern. Der Ministerpräsident führt den Vorsitz und gibt bei Stimmgleichheit den Ausschlag. Die Regierung regelt die Verteilung der Geschäfte unter ihre Mitglieder selbstständig.

§ 5. Jeder Staatsminister bedarf zu seiner Amtsführung des Vertrauens der verfassunggebenden Landesversammlung und ist für seine Amtsführung verantwortlich. Die Verantwortung des Kriegsministers gegenüber der Volksvertretung im Reich wird dadurch nicht berührt.

§ 6. Die vollziehende Gewalt steht der Regierung zu. Ihr sind sämtliche Staatsbehörden unterstellt. Die Regierung ist verpflichtet, die verfassunggebenden Landesversammlung getroffene Verfassung und die gemäß § 1 zu erlassenden Gesetze in der Gesetzesammlung zu veröffentlichen.

§ 7. Die Staatsminister und ihre Beauftragten haben das Recht, den Verhandlungen der verfassunggebenden Landesversammlung beizuwohnen und jederzeit gehört zu werden. Der Staatsminister ist verpflichtet, auf Verlangen der verfassunggebenden Landesversammlung zu erscheinen und Auskunft zu erteilen, oder den Grund angeben, warum eine Auskunft nicht erteilt werden kann.

§ 8. Dieses Gesetz tritt mit seiner Annahme durch die Landesversammlung in Kraft.

Nationalversammlung.

Weitere Beratungen über das Kohlegesetz.

Weimar, 12. März. (Von unserem Vertreter.) Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung hat gestern in einer Sitzung, die sich bis in die späte Nacht ausdehnte, die Beratung des Kohlegesetzes fortgesetzt.

Das neue bayerische Ministerium.

An die Arbeit.

München, 12. März. (Pr.-Tel.) Ueber die nunmehr endgültig gelöste bayerische Regierungskrise schreibt die Münchener Post in ihrer heutigen Mittagsnummer an der Spitze des Blattes in Fettdruck unter der Ueberschrift 'An die Arbeit!' folgendes: Die Bemühungen, die bayerische Regierungskrise durch Parteivereinbarungen zu lösen, waren von Erfolg. Nach Ueberwindung nicht geringer Schwierigkeiten kam am Dienstagmorgen die Einigung zustande.

Die deutsch-demokratische Partei und die Lage.

München, 12. März. (Pr.-Tel.) Der Landesvorstand der deutsch-demokratischen Partei in Bayern hat dieser Tage in München gemeinsam mit der Landtagsfraktion eingehende Beratungen gepflogen und zu der gegenwärtigen politischen Lage in einer Entschlußnahme Stellung genommen.

Nach dem Ende die Ruhe wiederzugeben und den Bürgerkrieg zu verhindern, erklärt sich die demokratische Partei bereit, eine sozialistische provisorische Regierung in laizistischer Weise zu unterstützen.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 12. März. (WB.) Sitzungsbericht der Waffenstillstandskommission vom 10. März 19. Die Alliierten haben nach wiederholten Anfragen gestern nähere Auskunft über den Stand des Abtransportes der Deutschen aus Kaidar-Bascha bezw. Konstantinopel erteilt.

fortschrittlicher Abtransport sei daher notwendig. Die an Ort und Stelle befindlichen Transportmittel seien aber vollkommen unzulänglich.

Der deutsche Kommissar ist bekannt geworden, daß das Schloß Burg an der Wupper seit längerer Zeit als britische Kaserne und Offizierskasino benutzt werde.

Der Vertreter der deutschen Regierung legt nachdrücklich Protest dagegen ein, daß auf Verfügung des französischen Befehlshabers die in dem besetzten Gebiet gebliebenen Teile des Oberaunuskreises und des Kreises Uffingen zu einem Hilfskreis vereinigt wurden.

Die deutsche Kommission erbat die Einfuhr von 36 000 Kilo in Spanien gekaufter Wolle nach Deutschland.

Auf die an Deutschland gerichtete Anfrage der Alliierten wegen Herstellung besonderer Drahtverbindungen zwischen den alliierten Missionen in Berlin, Warschau, sowie in Prag und ihrer Heimat ließ die deutsche Regierung erklären, daß die Frage erst geprüft werde.

Rudant teilte in einer Note mit, daß die französischen und belgischen Mitglieder der industriellen Unterkommission am 15. März in Spa eintrifften würden, um über die Durchführung der deutschen Verordnung vom 1. Februar d. J. betreffend Rückgabe der regulierten Schiffe zu verhandeln.

Nach der Vollziehung gab General von Hammerstein den Vorsitzenden der alliierten Kommissionen in einem längeren Vortrag einen Überblick über die militärische Lage im Osten, insbesondere über die Landung polnischer Truppen in Danzig, deren Ueberführung aus Frankreich nach Polen in Aussicht genommen ist.

Amerikanisches Entgegenkommen gegen unsere Kriegsgefangenen.

Berlin, 12. März. (WB.) Im Anschluß an die von der Deutschen Allgemeinen Zeitung gemachte Mitteilung, daß die amerikanische Regierung neuerdings großes Entgegenkommen gegen unsere Kriegsgefangenen zeige und ihnen vor allem bezüglich des Postverkehrs große Erleichterungen zubillige, können nunmehr Einzelheiten über die Neuregelung mitgeteilt werden:

An der diesbezüglichen der deutschen Waffenstillstandskommission überreichten amerikanischen Note heißt es, daß angesichts der gegenwärtigen Lage und in dem Bestreben, der natürlichen Beforgnis der Angehörigen von Kriegsgefangenen abzuhelfen, die folgenden Erleichterungen bei den Zensurvorschriften mit sofortiger Wirkung gemehrt werden: Keine Beschränkung mehr in bezug auf die Anzahl der Briefe und Postkarten.

Letzte Meldungen.

Der vorläufige Friedensvertrag.

Paris, 12. März. (WB.) Trotz aller gegenseitiger Erklärungen wird von autoritativer Seite die Ansicht ausgesprochen, daß der vorläufige Friedensvertrag frühestens Mitte April geschlossen werden kann.

Die Spartakisten handrechtlich erschossen.

Berlin, 12. März. (WB.) Bei den Durchsuchungen in den besetzten Stadtteilen wurden in der Nacht 4 Spartakisten, die bewaffneten Widerstand leisteten, festgenommen und handrechtlich erschossen.

Bei Ausschlagung eines Spartakistenmordes in der Gegend östlich des Alexanderplatzes wurden 20 Polen gefangen genommen. Heute früh begann der planmäßige Angriff gegen Lichtenberg. Hausdurchsuchungen in der Hultten- und Beusselstraße ergaben große Waffenmengen.

Berlin, 12. März. (WB.) Die Nacht ist ruhig verlaufen, es fanden keine bemerkenswerten Ereignisse statt.

Kämpfe mit Spartakisten in Schlesien.

Bentzen, 12. März. (WB.) Die Streikfrage ist unruhig. 35 Gruben sind noch im Ausstand. Gestern Nachmittag wurden östlich S. L. Dombrowa zwei Mann einer Patrouille von den Polen erschossen. Auf der Straße bei Schoppin ließen bewaffnete Spartakisten mit einer Patrouille zusammen. Die Spartakisten verloren zwei Matrosen. Bei der Säuberung der Baurahütte wurden drei Männer, eine Frau und ein Kind, sowie der Führer der 10. Kompanie, ein Oberleutnant, getötet.

einem Gefecht, wobei die Spartakisten einen Toten und mehrere Verwundete hatten.

Hindenburg, 12. März. (WB.) Hier tagte gestern ein stark besuchter Verammlung der Landesauschüsse und Vertrauensleute der ober-schlesischen Gruben. Der frühere Reichsbeauftragte Barth-Berlin ersuchte die Anwesenden, den Streik abzubreaken, da der Generalfreiherr in Ostpreußen und Berlin beendigt und in Oberschlesien als aussichtslos zu betrachten sei.

Zwickau, 11. März. (WB.) Heute früh traten sämtliche Belegschaften im Kohlengebiet Delitzsch-Quandau in den Streik, im ganzen 14 000 Mann, um auf die Verhandlungen, welche zur Zeit mit dem Wirtschaftsminister Schwarz in Zwickau stattfinden, einen Druck auszuüben.

Zwickau, 12. März. (WB.) Die Belegschaften der Sandgrube Steinlohnbergwerke sind heute nicht mehr eingefahren.

London, 12. März. (WB.) Reuter. Künftig wird mitgeteilt, daß jetzt alle Kohlstöße unbehindert wieder eingeführt werden dürfen.

Handel und Industrie.

Maschinenfabrik Badens in vorm. Wm. P. F. v. Schme, A.-G. Wehrheim. Nach dem Abschluß erzielte die Gesellschaft für das abgelaufene Jahr einen Rohgewinn von M. 1 619 782 (1 339 177 M.).

Im Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: Die bei uns schon im November 1918 eingeführte Sechsstunden Arbeitszeit vermindert unsere Erzeugung wesentlich, denn die Hoffnung auf teilweisen Ausgleich der Arbeitsleistung durch erhöhte Leistung während der vorriggeren Arbeitszeit hat sich nicht erfüllt.

Ueber die Aussichten für die Zukunft läßt sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen leider nur soviel sagen, daß die immer noch wachsenden Lohnansprüche der Arbeitnehmer für den nutzbringenden Weiterbetrieb des Geschäftes bedrohlich werden.

Man berichtet uns: Die Süddeutsche Eisenzentrale (Mannheim), die zuletzt am 15. Dezember d. J. die Verkaufspreise für verzinkte Bleche erhöhte, sieht sich angesichts der inzwischen weiter gestiegenen und noch steigenden Weltmarktpreise zu einer abermaligen Preiserhöhung veranlaßt und gibt soeben ihre neue Preisliste heraus.

Wiedereröffnung der Berliner Börse.

Berlin, 12. März. (Von uns. Berliner Büro.) Der Börsenvorstand beabsichtigt, am Donnerstag, den 13. März, die Börse wieder zu eröffnen und wird morgen früh nachgütigen Beschluß fassen.

Die Firma Koppel u. Temmler O. m. B. H. Mannheim, Berlin, Düsseldorf, Halberstadt, München, teilt durch Rundschreiben mit, daß sie ihrem langjährigen Mitarbeiter, Herrn Karl Gottschalk, Einzelprokura erteilt hat.

Kleines Geschäft war in Aktien der Badischen Brauerei. Von Industriekartons stellten sich Benz prozentweise höher, auch für Würt. Transportversicherungsaktion war Nachfrage zu höherem Kurse vorhanden.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 12. März. (Priv.-Tel.) In der Haltung der Börse heute die Zuversicht zum Ausdruck, daß es der Regierung gelingen wird, die vorherrschende Zustände zu überwinden. Trotz der geringen Geschäftsbewegung (die Berliner Börse blieb auch heute geschlossen) war die Tendenz des Marktes als in sich gefestigt zu bezeichnen.

In ausländischen Renten blieb die Kursbewegung träge. Marktkamer wurden lebhafter umgesetzt. Chinesen zogen ebenfalls vereinzelt an. Kaufkraft erhielt sich für Schatzanweisungen bei festen Kursen.

Berliner Wertpapierbörse.

Table with columns: Berlin, 12. März. (Devisenmarkt). Auszahlungen für: 11, 12. Brief, Geld. Includes entries for Konstantinopel, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Ost-Ungarn, Spanien, Bulgarien, Helsinki.

Aus Stadt und Land.

Bericht über die Sitzung des Kleinhandelsauschusses der Handelskammer Mannheim am 6. März 1919.

(Mitgeteilt von der Handelskammer Mannheim.)

Die Sitzung des Kleinhandelsauschusses der Handelskammer vom 6. März 1919 eröffnete in Vertretung des Herrn Reichs...

1. Unter Betonung des Satzes, daß der Kleinhandel der beste Vertreter der Waren ist, wurden die gegenwärtigen Verhältnisse...

2. Um dem empfindlichen Mangel an Kleingeld entgegenzutreten, wird die Handelskammer ersucht, dafür einzutreten...

3. Der Ausschuss nimmt einen Vorschlag über die Verteilung der aus...

4. Unter Berücksichtigung der Lohnbewegung der Arbeiter in...

Parteileiter Otto Kraus †.

Dem „Mannh. Volksbl.“ entnehmen wir die Trauerkunde, daß Herr Parteileiter Otto Kraus in Freiburg gestern...

5. Militärisches. Das dritte Bataillon des Grenadierregiments 110 ist dem Regiment wieder unterstellt...

6. Der Badische Militärvereinsverband hielt am Samstag und Sonntag in Dilsdorf einen Abgeordnetenrat ab...

in anbetragt der Zeitumstände das Protektorat über den Verband...

7. Rückstellung von Prämien aus Flieger-Schadenversicherung. Es ist nun aus...

8. Französische Kontrolle. Der französisch Oberkommandierende, General...

9. Gegen die ungenügende Viehbeförderung Mannheims wendet sich in einer...

10. In dem Almbacher Mord teilten wir bereits mit, daß es der hiesigen...

Vereinsnachrichten.

11. Der Verband Mannheim des Bundes der Versicherungsvereine Deutschlands...

Bundes zur Festigung und Besserung der Lage der Versicherungsvereine...

Kommunales.

12. Frankfurt, 11. März. Die amtliche Ermittlung der Stadtverordnetenwahlen...

13. Karlsruhe, 10. März. Die Wohnungsnote in Karlsruhe kam in der...

Sportliche Rundschau.

14. W.B. Die Olympischen Spiele werden im Jahre 1920 in Rom...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

15. Klavierabend Ely Reg. Ely Reg, die gezeigte Künstlerin wird ihren zweiten und letzten...

16. Heinrich Tiemer vom Nationaltheater wird in seinem zweiten Bilder- und Holzschnitt...

17. Vorlesung von Alice Jakobson. Frau Alice Jakobson liest am 24. März im...

18. Akademie für Jedermann. Wegen Erkrankung Dr. Hartlaubs muß die...

Dr. Knoke... Dr. Knoke... Dr. Knoke... Dr. Knoke... Dr. Knoke...

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester...

Kränze. Blumen- u. Palmenhalle W. Goldberg N. 4, 13/14 Tel. 4655

Ausführung von elektrischen Lichtanlagen (Haus-Installationen) sowie von Reparaturen durch H. Barber...

Schnelderer Hager. Wer liefert Diplomatentische zum Wiederverkauf...

Fässer. In allen Größen und für alle Zwecke kauft und verkauft Leopold Böhm...

Herd- u. Ofengeschäft. Ketzen, Putzen, Ausmauern und alle dazu gehörige Schlosserarbeit...

Vermischtes. Aufpolieren u. Waschen von Möbeln werden sorgfältig ausgeführt...

Tüchtige Weißnäherin für Heimarbeit wird gesucht...

Versandstellen. vergl. all. Bezirk. Kosteln. Rhein. Metall-Industrie-GmbH...

Privat-Büchlerin. hat nach Tage frei. Weller, U. 4, 7.

Nähfaden. 1 Rolle 40 Pfennig Ludwig Weyer C. 4. 10. 9997

Hühneraugen u. Hornhaut. befeuchtet man schnell und schmerzlos durch...

Liebernahme Hunde zu mäßigen DRESSUR. Gehen in G. H. nach...

Architekt. über. in seiner freien Zeit Hausproj. u. dergl. sowie...

Laub! Kaufe laufend jeden Posten trockenes Edelkastanien, Kastanien, Kirsch-, Birnen-, Apfel- und Lindenlaub...

Schnelderer Meysick. B. 2. 15. Tel. 7774. empf. sich zur Anfertigung...

Umzüge. aller Art sowie Transporte besorgt prompt und billig nach...

Philipp Spahr. Spezialität Nelly Haarfarbe. München, Marienplatz 13...

Haus- u. Taschenuhren. merben schnell und sorgfältig repariert...

MARCHIVUM

Offene Stellen Haupt-Agentur einer gut eingeleiteten Feuerversicherungs-Gesellschaft

Würtbg. Mineralbrunnen sucht zum Vertrieb seiner Produkte für den diesjährigen Sommer...

Nach Heidelberg am Neckar tüchtige Modistin gesucht. Damen, die im Verkehr mit besserer Kundenschaft...

Bürodiener tüchtige Verkäuferin für 2004 Papir- und Schreibwaren. Warehaus Geschw. Knapf Raftaff.

Mädchen oder Frau zur Beaufsichtigung und Verwaltung eines kleine Ladens...

Ordentliches Mädchen per 1. April oder 1. Mai. Mehrere Stellen.

Zuverlässige Monatsfrau mehrmals 3 Stunden wöchentlich gesucht.

Sanfter zuverlässiger Frau 3-4 mal wöchentlich zum Seidenwebern.

Notruf! Putzfrau zum Badenwebern gesucht.

Stellen-Gesuche. Redakteur, 34 Jahre alt, mit langjähriger Erfahrung...

Kontoristin od. Buchhalterin. Ang. u. K. O. 9 a. d. Gef.

Verkaufe. Haus mit sehr gutem Boden 9647

Restaurant mit sehr gutem Boden 9647

Verkaufe. Haus mit sehr gutem Boden 9647

Verkaufe. Haus mit sehr gutem Boden 9647

Verkaufe. Haus mit sehr gutem Boden 9647

Verkaufe. Haus mit sehr gutem Boden 9647

Verkaufe. Haus mit sehr gutem Boden 9647

Verkaufe. Haus mit sehr gutem Boden 9647

Verkaufe. Haus mit sehr gutem Boden 9647

Verkaufe. Haus mit sehr gutem Boden 9647

Spezial Friseur- u. Massage-Geschäft. Einmalig eingerichtet, nachweislich gutes Einkommen...

Privathaus. 4 Zimmer, 1 Kamin, 1 Bad, 1 Küche, 1 Waschküche...

Kunstspiel-Pianola. Einmalig eingerichtet, nachweislich gutes Einkommen...

Flügel. Preiswert zu verkaufen. 10001 höheres in der Geschichtsstelle.

Jackett-Anzug. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Kinder-Korbwagen. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Salonmöbel. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Herrenzimmer. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Für Wirte! 14 Billardstühle mit Stuhl, 1 Billardmaschine...

National Reg.-Kasse. Einmalig eingerichtet, nachweislich gutes Einkommen...

Kinderwagen. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Für Küfer! Verkauf 6 Lagerfässer, 5 Hottisch, 3 Eimer...

Badewanne mit Gasbadeofen. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Weiße Kleid zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

1 großer Schreibtisch. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Bettrost. 100x150, gepolstert, sehr neu, Preiswert zu verkaufen.

Kopiermaschine. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Einfamilienhaus. 4 Zimmer, 1 Kamin, 1 Bad, 1 Küche, 1 Waschküche...

Chaiselonguedecke. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Militärrock. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

1 Gehrock-Anzug. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

1 Wintermantel. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Für Brautleute. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

2 Rollen. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Piano. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Teppich. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Sitzbadewanne. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Ankauf geb. Fahrräder. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Woll-Vorhänge. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Neuer Frack-Anzug. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Gebr. Eisschrank. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Hasenstall. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

deutsche Doggen. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Holländer Kinnlocher. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

100 Grundhölzer. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

gebrauchte Möbel. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Guter. Nähmaschine. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Getr. guter. Anzug. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Gebrachte Plastersteine. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Mittl. Bandsäge. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Teppich. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Schreibmaschine. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Schön möbl. Zimmer. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

2- bis 3-Zimmer-Wohnung und Küche. Preiswert zu verkaufen.

Pianino. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Sitzbadewanne. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Ankauf von Möbeln. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Schön möbl. Zimmer. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Geldverkehr. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

1. Hypothek. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Sichere Kapitalanlage. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Selbstgeber. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Perfekt. Tallenarbeiterin. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Badeeinrichtung. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Dipl. Schreibtisch. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Miet-Gesuche. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Größere helle Werkstätte. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

möbliert. Zimmer. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Werkstätte. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Heirat. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Heirat. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Heirat. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Heirat. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Lebensgefährtin. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Wein- oder Bierwirtschaft. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Möbl. Zimmer. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Vermietungen. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Ein leeres Zimmer. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Schön möbl. Zimmer. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Unterricht. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.

Student. Preiswert zu verkaufen. 9007 höheres in der Geschichtsstelle.